



## INTERNATIONALE PHOTOSZENE KÖLN

Pressemitteilung 10.03.2022

**+++ Artist Meets Archive #3 – die Archive und Künstler\*innen stehen fest! +++ Save the Date: NEXT! Festival der Jungen Photoszene vom 20. bis 22. Mai 2022 +++ Out now: Publikation ‚Image Cycle, AMA #2‘ von Philipp Goldbach und dem Rheinischen Bildarchiv +++**

**+++ Artist Meets Archive #3 – die Archive und Künstler\*innen stehen fest! +++**

Zum dritten Mal richtet die Internationale Photoszene Köln zusammen mit vier Kölner Institutionen das Artist Meets Archive-Programm aus. Das Programm möchte die fotografischen Bestände Kölner Archive und Sammlungen in den Fokus bringen, international agierende Künstler\*innen zum Austausch einladen und die Vielschichtigkeit und Wandelbarkeit des Mediums Fotografie in seinen unterschiedlichen institutionellen Kontexten diskutieren. Die aus dem Programm resultierenden Ausstellungen werden zum Photoszene-Festival vom 12. - 21. Mai 2023 gezeigt (Laufzeiten bis 11. Juni 2023).

Die Photoszene freut sich, die eingeladenen Künstler\*innen und die teilnehmenden Häuser von Artist Meets Archive 2022/2023 bekannt geben zu können:

**+ Naoyu Hatakeyama (JP) / Museum für Ostasiatische Kunst (MOK) +**

**+ Lebohang Kganye (ZAF) / Historisches Fotoarchiv des Rautenstrauch-Joest-Museum +**

**+ Pablo Lerma (NL) / NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln +**

**+ Lilly Lulay (BE) / Rheinischen Bildarchiv zusammen mit dem Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds (AMA jr.) +**

### **Die Photoszene-Residencies 2022: Artist Meets Archive #3**

Ausstellungen zum Photoszene-Festival 12.-21. Mai 2023 (AMA-Ausstellungslaufzeiten bis 11. Juni 2023)

Die zahlreichen und vielfältigen Fotografiebestände in den Sammlungen und Archiven der Stadt Köln stehen repräsentativ für die Omnipräsenz des Mediums seit seiner Erfindung. In der neuen Ausgabe von Artist Meets Archive (AMA) treffen durch die teilnehmenden Institutionen so unterschiedliche fotografische Genres wie kolonialistische Bildwelten, private Aufnahmen aus der NS-Zeit und Reisefotografien aus dem 19. und 20. Jahrhundert aufeinander. Scheinbar disparat sind sie doch alle Teil unseres individuellen sowie kollektiven Bildgedächtnisses und werfen die Frage auf, welche Welt- und Wertvorstellungen sie noch bis in die heutige Zeit transportieren und wie wir umsichtig mit diesem visuellen Erbe umgehen können.

Wie können wir Fotografien in ihren Kontexten erhalten und uns gleichzeitig der Verantwortung bewusst werden, die es hat, diese Bilder mit neuen Begriffen zu belegen? Was von dem Abgebildeten ist privat und was öffentlich? Betrachtet man die inszenierten Aufnahmen bereister Länder, nationalsozialistische Propagandafotografien und vermeintlich beiläufige Aufnahmen eines vergangenen Alltags, geht es auch einmal mehr darum, wer die Geschichten dieser Bilder erzählt und in welchem Spannungsverhältnis die Narrative zueinander stehen.

Die eingeladenen Künstler\*innen wurden durch eine Jury aus Vertreter\*innen der beteiligten Häuser, der Photoszene und externen Expert\*innen bestimmt und werden ab dem Sommer 2022 in Köln arbeiten. Die Ergebnisse werden vom 12. - 21. Mai 2023 während des nächsten Photoszene-Festivals präsentiert (Laufzeiten der AMA-Ausstellungen bis 11. Juni 2023).

Ein Novum bildet in der dritten Ausgabe das AMA jr. Projekt, das in Kooperation mit dem NEXT! Festival der Jungen Photoszene durch die Einbindung einer Schulklasse Jugendliche an der künstlerischen Praxis partizipieren lässt.

Veranstaltungen wie Künstlergespräche oder Archivbesuche sind in Planung. Zudem wird es im Oktober 2022 ein wissenschaftliches Symposium mit dem Titel „Die Geste des Zeigens. Fotoalben im Kontext von Archiven“ in Kooperation mit der DGPh geben. Die Daten werden rechtzeitig über die Website, Social Media, den Newsletter und die Presse kommuniziert.

Artist Meets Archive #3 wird durch das Kulturrat der Stadt Köln, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalens und die Kunststiftung NRW gefördert.

### Die Künstler\*innen



Künstler\*innen der Photoszene-Residency AMA #3: v.o.l.n.u.r. Lilly Lulay, Foto © Enrique Ramirez; Lebohng Kganye, Foto © Lerato Ntombela; Naoya Hatekeyama, Foto © Corinne Quentin; Pablo Lerma, Foto © T. Ripa.

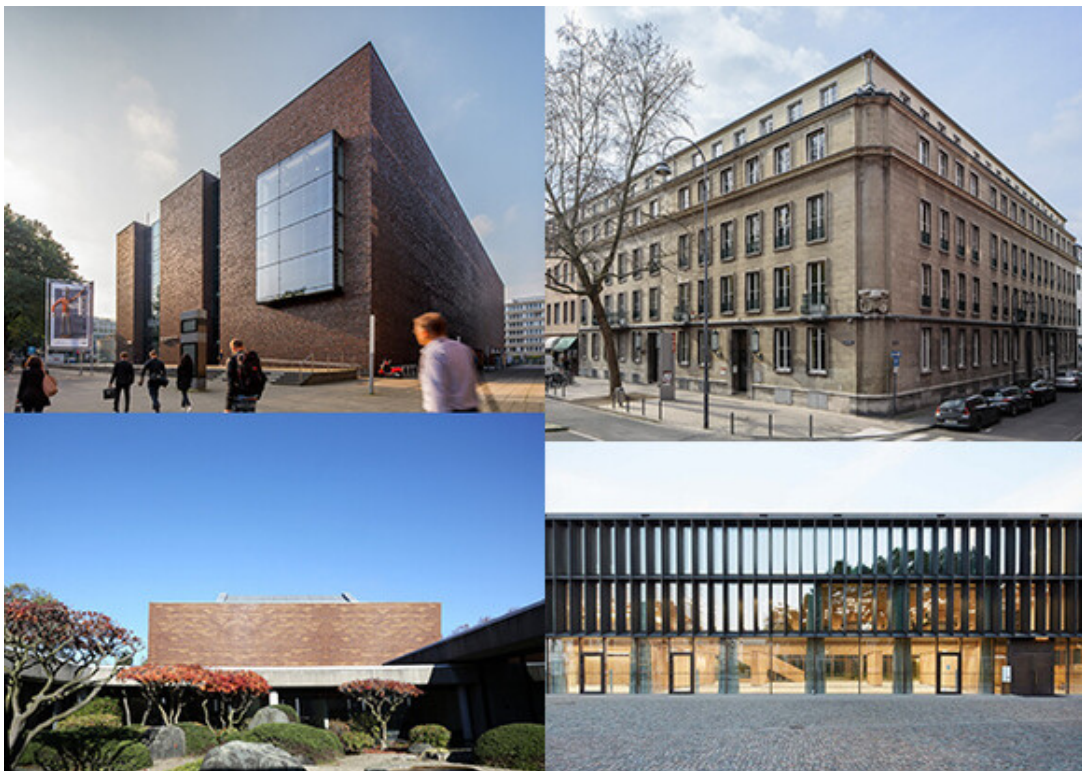
Die in Frankfurt und Brüssel lebende Künstlerin **Lilly Lulay** (\*1985) verwendet für ihre Projekte eigene und fremde Privatfotos als „Rohmaterial“, das sie zu Collagen, Videos und Installationen neu zusammensetzt um so die zweidimensionale, rein visuelle Wahrnehmung von Fotografien kritisch zu hinterfragen. Sie wird am Rheinischen Bildarchiv den Nachlass des Kölner Fotografen Karl-Heinz Hatlé bearbeiten. Gemeinsam mit Schüler\*innen der Gesamtschule Holweide wird sie die erste AMA jr. Ausgabe umsetzen.

Die südafrikanische bildende Künstlerin und Fotografin **Lebohang Kganye** (\*1990) lebt und arbeitet in Johannesburg. In ihren Arbeiten verbindet sie das Archiv und das Performative zu einer Praxis, die das Erzählen von Geschichten und die Erinnerung in den Mittelpunkt stellt. Ihr kontinuierliches Interesse an der Materialität der Fotografie wird auf vielfältige Weise durch den Einsatz von Skulpturen, Performances und bewegten Bildern erforscht. Sie wird in den Bestand fotohistorischer Objekte des Rautenstrauch-Joest-Museums eintauchen.

Der japanische Künstler **Naoya Hatakeyama** (\*1958) ist bekannt für eine Reihe von umfangreichen Arbeiten, die sich mit dem Verhältnis von Natur und Zivilisation beschäftigen. Seit den 1980er Jahren schuf er ein nachdenkliches Bildpanorama, das Orte und Landschaften zeigt, die durch Industrialisierung und Urbanisierung geprägt sind. Am Museum für Ostasiatische Kunst wird er sich der Kollektion von historischen Fotografien aus Ostasien widmen.

**Pablo Lerma** (\*1986) ist ein bildbasiert arbeitender Künstler, Verleger und Pädagoge mit Sitz in Amsterdam. Seine künstlerische Praxis entwickelt sich an der Schnittstelle von Bild und Text mit einem Schwerpunkt auf visuellen Archiven und volkstümlichen Materialien, die sich mit den Konzepten von Zeit, Erosion, Identität und Gegenerzählung befassen. Seine Arbeit nimmt verschiedene Formen an, von fotografischen Installationen bis hin zu Publikationen. Er wird sich mit dem Bildarchiv des NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln auseinandersetzen.

## Die Institutionen



Die teilnehmenden Kölner Archive der AMA #3-Residency: v.o.l.n.u.r. das Rautenstrauch-Joest-Museum, Foto © Dominik Schmitz; das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Aussenansicht des EL-DE-Haus Appellhofplatz 23-25/Ecke Elisenstraße, 2016, Foto © Joern Neumann; das Museum für Ostasiatische Kunst, Foto © Alexandra Malinka, Düsseldorf; das Rheinische Bildarchiv Köln, Foto © Michael Albers, rba\_d056253\_39, Waechter + Waechter Architekten BDA.

### **Rautenstrauch-Joest-Museum (RJM)**

Das Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt in Köln ist das einzige städtische ethnologische Museum in Nordrhein-Westfalen. Das Museum besitzt eine der zehn größten und bedeutendsten ethnografischen Sammlungen Deutschlands. Die Sammlungen umfassen mehr als 165.000 Objekte aus Ozeanien, Afrika, Asien und den Amerikas.

Das Historische Fotoarchiv im Rautenstrauch-Joest-Museums beherbergt rund 100.000 fotografische

Objekte von der Frühzeit der Fotografie bis in die 2000er Jahre und aus nahezu allen Regionen der Erde. Aufnahmen von Kolonialbeamt\*innen, Missionar\*innen, Forschungsreisenden oder Abenteuer\*innen finden sich hier ebenso wie Aufnahmen aus Fotostudios rund um den Globus, Bild-Postkarten, Fotografennachlässe oder Aufnahmen und Alben aus Privatbesitz.

### **NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (NSDOK)**

Das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln widmet sich dem Gedenken an die Opfer des NS-Regimes sowie dem Erforschen und Vermitteln der Geschichte Kölns im Nationalsozialismus. Es hat seinen Sitz im EL-DE-Haus, wo sich von Dezember 1935 bis März 1945 die Zentrale der Kölner Gestapo befand. Das Gestapogefängnis ist seit 1981 als Gedenkstätte zugänglich.

Das Bildarchiv umfasst derzeit etwa 125.000 Objekte von den 1870er Jahren bis in die Gegenwart. Es beinhaltet vor allem Fotografien und Fotoalben, außerdem gedruckte Bildmedien wie Plakate, Postkarten, Zigarettensammelbilder und Reklamemarken sowie Grafik und Malerei mit Arbeiten von György Békeffi, Grigory Berstein, H. W. Brockmann, Philibert Charrin, Ingeborg Drews, Heinrich Feulner, Rolf Maria Koller, Yury Kharchenko, Heinz Kroh, Peter Joseph Paffenholz, Otto Schloss und Ben Warzager.

### **Museum für Ostasiatische Kunst (MOK)**

Das Museum für Ostasiatische Kunst der Stadt Köln ist das einzige Museum in der Bundesrepublik Deutschland, das ausschließlich auf die Kunst Ostasiens spezialisiert ist. Es verfügt über weltbekannte Kunstwerke aus China, Korea und Japan. Bedeutende und international renommierte Sammlungsschwerpunkte befinden sich im Bereich der Malerei, Schreibkunst und Druckgrafik, aber auch der buddhistischen Plastik, ritueller Bronzen und Frühkeramik.

1913 eröffnet, ging das Museum aus der in Ostasien erworbenen Kunstsammlung des Ehepaars Adolf und Frieda Fischer hervor. Teil davon ist ein Bestand von rund 1.500 fotografischen Abzügen aus überwiegend kommerziellen Fotostudios, die nach der Öffnung des Suez Kanals 1869 die Nachfrage nach Reisefotografien deckten, sowie Fotografien, die Adolf Fischer während der Reisen selbst aufnahm, aber auch Fotoalben aus dem Nachlass deutscher Militärangehöriger.

### **Rheinisches Bildarchiv (RBA)**

Das Rheinische Bildarchiv produziert, sammelt, bewahrt und vermittelt seit seiner Gründung im Jahr 1926 Fotografien in unterschiedlichsten Formaten. Es gehört zu den größten kunsthistorischen Fotoarchiven in Deutschland und ist als kommunale Einrichtung einzigartig.

Seit 2010 hat sich der Archivbestand verfünffacht. Es umfasst nunmehr rund 5,5 Millionen Fotografien in vielen Formaten vom Kleinbild bis zum größten Glasnegativ (70x90 Zentimeter) und Materialien: Glas- und Filmnegative, Diapositive in Kleinbild und Mittelformat, Positivabzüge und über 800.000 Digitalaufnahmen. Aktuell sind rund 120 individuelle Fotograf\*innen-Bestände identifiziert, so beispielsweise von den bekannten Kölner Fotografen August Sander, Karl Hugo Schmölz, August Kreyenkamp und Chargesheimer. 2008 wurde das fotografische Werk von Karl-Heinz Hatlé dem Rheinischen Bildarchiv übergeben. Die Stiftung des Fotografen wird vom Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds betreut, welche auch die Bildung junger Menschen fördert.

---

+++ Save the Date: **NEXT! Weekend 20.- 22. Mai 2022** +++



Das NEXT! Festival der Jungen Photoszene findet dieses Jahr am Wochenende vom 20. bis 22. Mai in Köln statt. Das **NEXT! Weekend** lädt fotografieinteressierte Kinder und Jugendliche zum Mitmachen und Fotografieren ein. Neben Ausstellungen wird es verschiedene Workshopformate im und am Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) geben. Die Teilnehmer\*innen können dabei mit jungen Fotografi\*innen in anregenden Atmosphäre kreativ werden und sich ihre Arbeiten gegenseitig auf der ‚Open Stage‘ präsentieren.

Ein besonderes Merkmal von NEXT! ist die Zusammenarbeit mit künstlerischen Mentor\*innen, die Einblicke in ihre professionelle Arbeitsweise geben. Mit dabei sind u.a. Alex Grein, Antonia Gruber, Max Slobodda, und Mitglieder des Künstlerinnenkollektivs ‚Hauspoststille‘.

Zentraler Teil von NEXT! ist die Ausstellung „**WE\_LOVE**“ des Deutschen Jugendfotopreises im

Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK). Sie präsentiert die Preisträger\*innen des Deutschen Jugendfotopreises 2022. Zudem zeigt die Ausstellung eine Jubiläums-Rückschau auf den vor 60 Jahren gegründeten Bundeswettbewerb "Deutscher Jugendfotopreis". Neben Bildern junger Künstler\*innen präsentiert NEXT! im MAKK fotografische Ergebnisse aus Workshops, die im Vorfeld mit Jugendclubs und Schulen stattgefunden haben.

Am NEXT! Weekend steht das Bilder schauen, Bilder besprechen und Bilder machen im Fokus!



NEXT! entdeckt junge Talente und präsentiert die nächste Generation der Fotografie. Empowerment und Teilhabe gehören ebenso zum Selbstverständnis von NEXT!, wie die Vermittlung von Fotografie.

(Bild: Workshop-Ergebnisse von dem Workshop SPOT ON mit Tobias Zielony und Jugendlichen an der OPER Köln. Das Copyright der Bilder liegt bei den Abgebildeten und den jungen Fotograf\*innen)

Die Internationale Photoszene Köln veranstaltet gemeinsam mit den Partnern der kulturellen Bildung, dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum, der SK Stiftung Kultur und dem jfc Medienzentrum mit NEXT! ein Festival von, für und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

#### **NEXT! online**

Der NEXT! Instagram Kanal: [www.instagram.com/next\\_jungephotoszene/](https://www.instagram.com/next_jungephotoszene/)

Im Februar 2022 haben junge Fotograf:innen auf Einladung der Hauspoststille den Instagram-Kanal von NEXT! übernommen. Entstanden ist ein spannender Bilderdialog von 28 jungen Fotograf\*innen. Zum NEXT! Festival findet ein Workshop der Hauspoststille für Jugendliche statt.

Aktuelle Informationen werden auf der Website [next-festival.photoszene.de/](https://next-festival.photoszene.de/) veröffentlicht. Hier werden wir ab April 2022 die Workshopangebote und das Festivalprogramm bekannt geben.

---

#### **+++ Out now: Publikation ‚Image Cycle, AMA #2‘ von Philipp Goldbach und dem Rheinischen Bildarchiv +++**

Philipp Goldbach: Image Cycle, AMA #2

Herausgeberin: Johanna Gummlich, Rheinisches Bildarchiv Köln

Auflage: 400 nummerierte und gestempelte Exemplare

Preis: 25 €

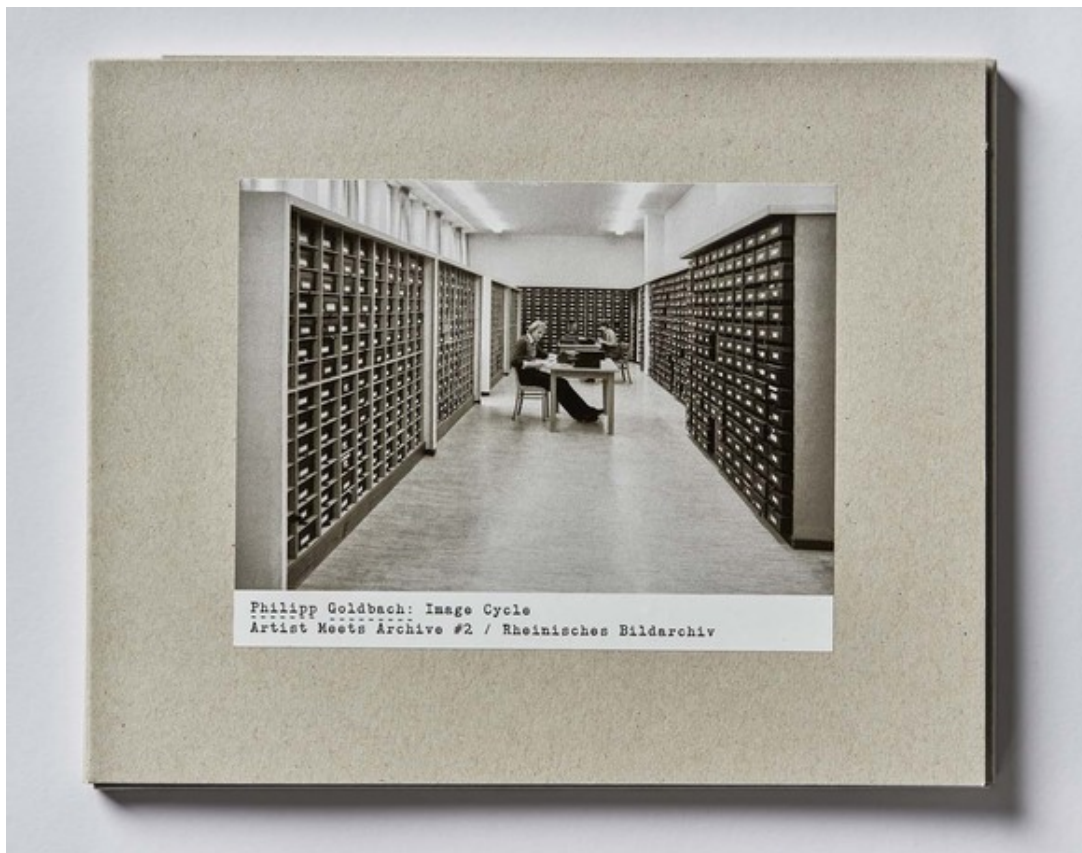
Sprache: engl./deutsch

ISBN: 978-3-946770-88-6

Gestaltung: Studio Carmen Strzelecki

Erhältlich über [www.strzelecki-books.com/books/store-produkte-kunst-2021/#cc-m-product-10829750571](https://www.strzelecki-books.com/books/store-produkte-kunst-2021/#cc-m-product-10829750571)

Die Publikation „Philipp Goldbach: Image Cycle“ präsentiert das Ergebnis des Projekts Artist Meets Archive #2 der Internationalen Photoszene Köln in Kooperation mit dem Rheinischen Bildarchiv zur gleichnamigen Ausstellung in der Kapelle am Gereonskloster, 21.05. – 04.06.2021. Philipp Goldbachs Ausstellung "Image Cycle" resultierte aus einer einjährigen Auseinandersetzung mit dem Rheinischen Bildarchiv und dessen Umzug in ein neues Gebäude. Seine Arbeit spiegelt und kommentiert diesen Prozess auf synchroner und diachroner Ebene: Goldbach dokumentierte die konservatorische Vorbereitung des Umzugs durch Restauratoren im Archiv. Im Anschluss verlagerte er 4.000 ausgemusterte Archivkartons in den Außenraum, um sie dort einem 6-monatigen Verfallsprozess auszusetzen.



Cover-Ansicht der Publikation "Image Cycle: Philipp Goldbach". Foto © Benita Ruster, RBA

---

Alle Pressemeldungen und Pressebilder der Internationalen Photoszene Köln stehen Ihnen auf der Presseseite zum Download zu Verfügung:

[festival.photoszene.de/de/presse-de.html](http://festival.photoszene.de/de/presse-de.html)

Wir freuen uns über eine Berücksichtigung in Ihren Medien!

#### **Pressekontakte**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sofia Wagner  
[presse@photoszene.de](mailto:presse@photoszene.de)

Digitale Kommunikation  
Alexander Hagmann  
[alexander.hagmann@photoszene.de](mailto:alexander.hagmann@photoszene.de)  
+49 - (0) - 163 287 91 45

Internationale Photoszene Köln gUG  
Im MediaPark 7  
50670 Köln

---

## FÖRDERER

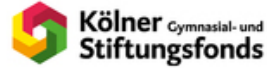


Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung  
NRW

## KOOPERATIONSPARTNER - ARTIST MEETS ARCHIVE#3



MUSEUM FÜR  
OSTASIATISCHE  
KUNST KÖLN

## KOOPERATIONSPARTNER - NEXT!



## EXKLUSIVER MARKETINGPARTNER

# STRÖER

Internationale Photoszene Köln gUG  
Im Mediapark 7, 50670 Köln  
+49 (0)221 - 96 67 23 77  
info@photoszene.de  
HRB 81908 AG Köln  
USt-IdNr.: DE 29 65 24 732

Impressum und Datenschutz

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#) | [Lien de désinscription](#) | [Anular suscripcion](#) | [Link di cancellazione](#)